



Dienstag den 29. September 1801.

W i e n .

Der Hof- und Staats- Vizekanzler, Graf Ludwig v. Kobenzl, welcher den 17ten dieses von Paris hier zurückgelangt ist, und nunmehr die ihm von Sr. Majestät bereits voriges Jahr unter Leitung des Konferenz- und Kabinetministers Grafen v. Kollorede, anvertraute Verwaltung der auswärtigen Geschäfte übernimmt, tritt in Folge dessen als Staats- und Konferenzminister für das auswärtige Departement in das neu errichtete Staats- und Konferenzministerium. Zu welchem Se. Majestät den Grafen v. Trautmannsdorf, welcher während der Abwesenheit des Grafen v. Kobenzl

die Geschäftspflege mit den fremden Ministern einweilen besorgte, ebenfalls als Staats- und Konferenzminister zu bestimmen geruhet haben. Den bisherigen Hofrath Freiherrn v. Colanbach, haben Se. Majestät zum Staats- und Konferenzrath für das auswärtige Departement, dann zum geheimen Referendarius der Hof- und Staatskanzlei, so wie den Hofrath Freiherrn v. Daiser zum Direktor des geheimen Hausarchivs und des Kanzleipersonals der eben erwähnten Hofstelle allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der zum Botschafter der französischen Republik am hiesigen Hoflager ernannte Staatsrath Champagny, ist

Wers

Vorgestern mit seinem Gefolge hier angelangt.

Deutschland.

Zur Auffuchung des Planeten, den man wegen des grossen Abstandes zwischen dem Mars und Jupiter vermuthet, und den der Berliner Astronom Herr Bode in dem von Piazzi entdeckten Kometen zu finden und in dem laufenden Monat September wieder zu sehen glaubt, hatten auf Vorschlag des Herrn v. Zach, im September 1800 6 Astronomen zu Lilienthal bei Bremen eine Gesellschaft für 24 in ganz Europa verbreitete praktische Astronomen geschlossen. Sie wählten den bekannten Astronomen, Oberamtmann Schröter in Lilienthal, zu ihrem Präsidenten, und beschlossen, den ganzen Eirkreis durch Vertheilung unter die 24 Mitglieder zu vertheilen, damit, wenn jeder sein himmlisches Departement genau mit aller ihm möglichen Sorgfalt untersuchte, man dem Planeten desto eher auf die Spur kommen könnte. Fast alle vorgeschlagenen Astronomen haben den Antrag übernommen; nur der Professor Sinzheimer in Krakau hatte ihn verboten. Der Professor Wurm in Blanbeuren hat von dem Herzoge und der Herzogin von Gotha die ihm fehlenden Instrumente zum Beobachten erhalten; wiewohl es scheint, daß die Existenz dieses Planeten noch sehr ungewiß seyn dürfte.

München vom 7. September.

Unter kurfürstl. Autorität ist nunmehr an die Pfalz-bayerischen Aerzte in

Betreff der Kuhpockeneimpfung ein Aufruf bekannt gemacht worden, worin sie aufgefordert werden, diese wichtige und nützliche Erfindung des vorigen Jahrhunderts, mit der auch in Bayern schon die glücklichsten Versuche gemacht worden sind, auf das nachdrücklichste zu befördern, und die Resultate ihrer Beobachtungen an die kurfürstl. Sanitätskommission nach München einzuschicken.

Paris vom 9. September.

Der heutige Moniteur enthält folgende Nachrichten aus Aegypten:

„Der Fregattenkapitain, Bürger Lugan, der die Korvette Hellopolis kommandirt, ist am 14ten Juli auf dem Schiffe la Santa Madenna Dibra, welches man mit 20 guten französischen Matrosen besetzt hatte, aus Aegypten abgesegelt. Er ist den feindlichen Kreuzern entgangen, und nach dem er zu Cephalonien vor Anker gewesen, zu Tarente angekommen. Bürger Lugan hat dem General Soult Depeschen des Generals Menou übergeben, die durch einen außerordentlichen Kourier zu Paris angekommen sind.“

„Man hatte die Nachricht von der Kapitulation von Kairo zu Alexandrien erhalten. Die Generals Menou, Ramspon, Friant, Congis, Sanson, Destaing, Zajongjee, Gauthier re. und alle andere Offiziers der Garnison von Alexandrien hatten den Entschluß gefaßt, sich eher unter den Ruinen dieses Platzes begraben zu lassen, als einer Kapitulation beizutreten, die sie als

182

als schimpflich ansahen, weil sie sie nicht für nöthig hielten.

„Alexandrien war mit mehr als 600 Kanonen versehen, und hinreichend, besonders mit vielem Reis verproviantirt. Die Garnison hatte Brod und Zwieback während des Winters und Reis auf mehrere Jahre. Die Soldaten arbeiteten unaufhörlich und mit außerordentlicher Thätigkeit an der Vermehrung der Festungswerke; man zählte über 9000 Franzosen, nämlich mit Zuegriff der Matrosen und der Mitglieder der verschiedenen Administrationen, die alle bewaffnet waren. General Menou lobt besonders den Eifer der Emienschiffskapitains Billemeure, Bare und Richer. Das Fort der Pompeiischen Säule war durch die außerordentlichen Arbeiten von 4 Monaten eben so stark, als das Fort Eretim geworden. Wir waren Meister des Sees Mareotis und zwar durch die Forts, die auf den verschiedenen Inseln erbaut worden, und durch die Kanonierschaluppen, die man aus dem Hafen von Alexandrien auf denselben gebracht hatte. Das verschanzte Lager, welches der General Menou gewählt hatte, war schon vor einem Coup de main gesichert und beschützte die umliegende Gegend von Alexandrien, welcher der Feind sich nur unter großen Schwierigkeiten nähern konnte. Die Artillerie- und Ingenieuroffiziere hielten sich wegen der Hindernisse des Terrains und der Werke, die angelegt worden, billig gegen jeden Angriff gesichert.“

Paris vom 11. September.

Der Moniteur liefert unerwartet sehr wichtige offizielle Nachrichten aus Aegypten bis zum 13ten Juli, welche uns die Aussicht gewähren, daß Alexandrien für die französische Republik behauptet werden kann. Die Depesche des Generals Menou ist vom dem Fregattenkapitain Lugan (der am 13ten Juli am Bord der mit 10 französischen Matrosen besetzten Pingree Santa Madonna Vidra von Alexandrien absegelte, den englischen kreuzenden Schiffen entkam, auf der Insel Cephalonien ansprach und zu Tarent ans Land stieg), dem im neapolitanischen kommandirenden General Soult zugestellt, und von diesem nach Paris geschickt worden. Folgendes ist der Inhalt der Depesche: „Die Nachricht von der Kapitulation von Kairo war eben zu Alexandrien angelangt. Die Generale Menou, Rampon, Friant, Songis, Sanson, Destaing, Zajonszecz, Fauthier u. s. w. und alle andere Offiziere, Korpschef und Oberoffiziere der Garnison von Alexandrien hatten beschlossen, sich eher unter den Trümmern jenes Platzes zu begraben, als einer Kapitulation beizutreten, die sie für schimpflich hielten, weil sie solche nicht als notwendig ansahen. Alexandrien war mit 600 Kanonen besetzt, überflüssig verproviantirt, besonders mit einer großen Quantität Reis. Die Garnison hatte Brod und Zwieback für den Winter und Reis auf verschiedene Jahre. Die Soldaten arbeiteten unausgesetzt und mit

aussereordentlicher Thätigkeit an Vermehrung der Festungswerke. Man zählte über 9000 Franzosen mit Inbegriff der Seeleute und der Glieder der verschiedenen Verwaltungen, welche sämmtlich zu den Waffen gegriffen hatten. General Menou spricht mit großem Lobe von dem Eifer und der Thätigkeit der Schiffskapitaine Villeneuve, Baire und Richer. Das Fort der Säule des Pompejus war durch aussereordentliche viermonatliche Arbeiten eben so stark als das Fort Cretin geworden. Wir waren durch die in den verschiedenen Inseln errichteten Forts und durch die aus dem Hafen von Alexandrien dahin gebrachten Kanonierschaluppen Meister des Sees Mareotis. Das vom General Menou ausersene verschanzte Lager war schon gegen einen Uiberfall gedeckt, und vertheidigte die Approschen der Stadt. Die Artillerie und Ingeniurgenerale hielten sich vernünftiger Weise wegen der Schwierigkeiten des Lokale und der errichteten Werke gegen jeden Angriff gesichert." Diesen Nachrichten ist noch der Auszug eines Seejournals aus Aegypten von dem dasigen Marine Präfecten le Roy beigelegt. Es geht vom 1sten März bis zum 6ten Juli, und meldet die Ankunft und Wegnahme einzelner Schiffe, enthält aber sonst nichts Wichtiges. Man sieht noch daraus, daß sowohl die Franzosen als die Engländer eine Flottille auf dem See Mareotis hatten. Die englische enthielt 15 Kanonierschaluppen und mehrere andere Schiffe: einmal griff

sie die französische Flottille an, wurde aber nachdrücklich zurückgetrieben; zu andern Zeiten suchte sie durch Kanonaden die Arbeiten im französischen Lager zu stören, mußte sich aber unter ihre Batterien zurückziehen.

Ehe diese Depeschen ankamen, soll der Oberkonsul in dem am 4ten d. 16 Stunden lang gehaltenen Staatsrath sehr auf den Frieden mit England gedrungen haben, weil sonst kein sicherer Friede auf dem festen Lande, keine Wiederherstellung sowohl unserer Marine, als des Wohlstandes der Nation zu erwarten sey etc.

Gestern haben, was seit langer Zeit nicht der Fall war, die sogenannten Queus oder gedrängten Zusammenkünfte bei den Beckerladen wieder angefangen. Man hat so viel Getraide nach England geschafft, daß die Landleute es zu den höchsten Preisen verkaufen. Um Paris herum, namentlich zu Manste, kostet das Pfund Brod schon 5 Solz. Hier wollte die Regierung das Steigen des Preises verhindern. Die Bäcker, die ihr Geld dabei zusehen, wollen nicht mehr backen, und die hungrigen Leute stehen schon Morgens um 8 Uhr vor ihren Thüren.

Calais vom 9. September.

Die Korrespondenz zwischen London und Paris wird von Tag zu Tag lebhafter und es kommen fast täglich Depeschen an oder werden abgesandt.

So eben ist Befehl gegeben, Tag und Nacht immer zwei Fahrzeuge fertig zu halten, welche bestimmt sind, die

die von Paris ankommenden Depeschen aufs schnellste nach Dover zu überbringen. Auch sollen die außerordentlichen Kouriers, welche aus England kommen und durch Frankreich nach andern Höfen bestimmt sind, aufs geschwindeste nach Paris befördert werden. Hieraus scheint zu erhellen, daß die Friedensnegoziationen zwischen beiden Reichen im besten Gange sind; doch sind bis jetzt noch keine Präliminarien unterzeichnet.

Haag vom 12. September.

Endlich ist die zum Besten unserer Finanzen so lange gewünschte Verminderung der französischen Truppen in unserer Republik beschlossen worden. Die 25000 Mann, die sich bisher in unserm Solde befanden, werden nun auf 10000 verringert, und am Ende Oktobers werden 15000 Mann aus unserer Republik abziehen. General Angereau geht mit dem Hauptquartier von hier ab. Die zurückbleibenden Truppen werden von einem französischen Divisionsgeneral, wahrscheinlich von dem General Viktor, der sein Hauptquartier nicht im Haag nimmt, und von 3 Brigadegenerals, unter andern von dem beliebten General Osten, kommandirt werden. Die französische Besatzung im Haag soll nur aus ungefähr 200 Mann bestehen.

Aus Paris wird Folgendes gemeldet: „Obgleich die Gerüchte über die Friedensnegoziationen zwischen England und unserer Republik sehr verschieden gewesen sind, so scheinen die-

se doch jetzt eine günstigere Wendung genommen zu haben. Die folgenden Umstände, nämlich: die Ankündigung im Moniteur von der Haltung eines außerordentlichen Staatsraths, wobei der erste Konsul präsidiert hat, die Konferenzen zwischen dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und den Gesandten von Wien und Petersburg, die Absendung und Ankunft von Depeschen nach und von London lassen glauben, daß die Unterhandlungen ernstlicher als bisher betrieben werden. Alles dieses hat auch Einfluß auf die Fonds gehabt, die bis auf 48 Prozent gestiegen sind.“

Vereinigte Niederlande.

Die Diakonen und fremden Stiftungen fordern eine nach den andern von dem Staate unterstützt zu werden, oder die Erlaubniß, ihre liegenden Gründe verkaufen zu dürfen; die Municipalitäten der ehemaligen reichen Städte verlangen, daß die Regierung ihnen bei der Unterhaltung der Gebäude und der Wasserbaue, die sehr vernachlässigt sind, zu Hülfe komme.

Am 30ten August sollte die erste Kammer ihre Verathschlagung über die Einführung eines neuen Münzfußes anfangen, aber man hielt für besser, daß derselben das Dekret über die Einführung der neuen Gewichte und Masse vorangeschickt würde, welche mit derselben in so nahe Verbindung steht.

W e r t i s s e m e n t e .

N a c h r i c h t .

Es wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, daß das heurige Schuljahr in Hinsicht der bei der neuen Regulirung des hiesigen Hauptgymnasiums nöthigen mehreren Voreinleitungen mit item November d. J. seinen Anfang nehmen, die Schüler aber wegen ihrer Prüfung und Eintheilung in die Klassen und sonstigen Vorbereitungen schon am 1sten des künftigen Monats Oktober hierorts einzutreffen, und sowohl diesfalls, als wegen Anschaffung der erforderlichen Schulbücher bei dem neuen Gymnasialpräfekten Hofmann sich gehörig werden zu melden haben.

Krakau am 11. September 1801. 2

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g für die Gymnasiallehrer in Westgalizien.

Da man nach dem bereit regulirten Hauptgymnasium in Krakau den Konkurs für die Lehrstellen bei den neu zu regulirenden Gymnasien in den übrigen Kreis- und Landstädten, und zwar:

Für den Präfekten mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. rhn. und wo kein Naturalquartier vorhanden ist, mit einem Quartiergeld von 50 fl. rhn.

Für den Lehrer der Poetik mit einem Gehalt von 450 fl. rhn., und 50 fl. rhn. Quartiergeld, in Ermanglung eines Naturalquartiers.

Für den Lehrer der Rhetorik mit einem Gehalt von 450 fl. rhn. und 50 fl. rhn. Quartiergeld in Ermanglung eines Naturalquartiers.

Für die 3 Lehrer der 3 Grammatikalklassen aber für einen jeden mit 400 fl. rhn., und 50 fl. rhn. Quartiergeld, in Ermanglung eines Naturalquartiers zu erbitten, und auf den letzten des Monats November d. J. festzusetzen besunden hat, an welchem Tage die bereits angestellten Gymnasiallehrer lediglich ihre diesfälligen, mit den nöthigen Zeugnissen, vorzüglich über die Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache verfehene Gesuche beizubringen, die übrigen Kompetenten aber, welche keine öffentliche Lehrer sind, sich der Konkursprüfung bei dem hierortigen Gymnasialpräfekten Franz Heinrich Hofmann zu unterziehen haben werden.

So wird solches zur allgemeinen Wissenschaft, damit sich die betreffenden Kompetenten hiernach zu benehmen wissen, hiemit bekannt gemacht.

Krakau am 11. September 1801. 2

N a c h r i c h t .

Es wird hiemit kund gemacht, daß am letzten September d. J. die erzwungener städtische Wiese Zalezie und Bliskowice vom 1ten Oktober l. J. bis Ende Oktober 1804, nämlich auf 3 Jahre und 1 Monat und zwar die

erstere um den einjährigen Fiskalpreis von 14 fl. rhn. 27 fr. und die letztere um 3 fl. rhn. 56 fr. auf dem ryczywozler Rathhause am 30ten September l. J. an den Meißbietenden werden verpachtet werden.

Die Pachtlustigen mögen sich demnach am gedachten Tage daselbst einfinden.

Von dem radomer k. k. Kreisamt.

Vinzenz Freiherr v. Maandorf,

k. k. Gubernialrath und

Kreishauptmann. 2

A n k ü n d i g u n g.

Es wird hiemit Jedermann kund und zu wissen gemacht, daß den 1ten Oktober d. J. früh um 9 Uhr in der Magistratskanzlei der königl. Stadt Urzgendow, Iosefower Kreises das dasige städtische Brandwein- Propinazions- das Brückenmanth- das Markt- und Standgefäll öffentlich versteigert werden wird.

Zum Ausrufspreis werden bei der Propinazionsversteigerung nach dem dortigen Bevölkerungsstande pr. Kopf à 30 fr. gerechnet 777 fl. rhn. 20 fr. und bei der Versteigerung des Brückenmanth- Markt- und Standgefälls der einjährige Ertrag pr. 102 fl. rhn. angenommen, und das erste wird auf 11 Monate, das ist vom 1ten Dezember d. J. bis letzten Oktober 1802, das zweite aber auf 2 Jahre und 11 Monate, das ist vom 1ten Dezember d. J. bis letzten Oktober 1804 hindangegeben.

Die Pachtlustigen mit dem vorgeschriebenen Badio zu 10 Prozent von dem Fiskalpreis, das ist für die Propinazionsversteigerung mit 77 fl. rhn. 44 fr., und für Brückenmanthversteigerung mit 10 fl. rhn. 12 fr. versehen,

haben sich zu Urzgendow bei der obbezo- genen Pachtversteigerung einzufinden.

Iosefow den 5. September 1801.

Pflichtentreu,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 2

Von Seiten der k. k. krakaner Land- rechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Wyszokischen Konkursmasse gehörigen Güter Wyszoczyna und Trochowiczyna am 28ten November l. J. mittelst öffentlicher Versteigerung werden verkauft werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1tens Daß der Käufer noch vor der Lizitation ein Kuegeld mit 100 Dukaten zur Sicherheit des Akts baar erlege, welches von dem Meißbietenden erlegte Kuegeld, ihm als Käufer zurückgehalten und zum Kauffschilling gerechnet werden wird.

2tens Daß der Uiberrest des Kauffschillings binnen 4 Wochen von dem Käufer ans Depositenamt erlegt werde, weil hingegen zu seinem Nachtheil eine neue Lizitation erfolgen würde.

Alle Kauflustigen haben demnach am 28ten November l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten vor der zur Lizitation bestimmten Kommission zu erscheinen.

Es siehet übrigens frei die Schätzung dieser Güter in der k. Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 19. August 1801.

Joseph von Mikorowicz.

Joseph von Kronenfels.

Ehrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

Wsch.

A n k ü n d i g u n g.

Nachdem die Bier- und Brandweinpropinazion = Pachtzeit bei der königl. Stadt Rozenice mit Ende Oktober 1801 zu Ende gehet, und daher diees Gefäll vom 1ten November 1801 bis Ende Oktober 1802 abermalen auf ein Jahr an den Meistbietenden in Pacht überlassen wird; so wird zu Verständigung der Pachtlustigen kund gemacht, daß:

1tens die Propinazionsversteigerung den 1ten Oktober 1801 Vormittag um 9 Uhr in der Rozenicer Magistratskanzlei abgehalten.

2tens Der Fiskalpreis wird bei der Lizitation mit dem Betrage von 970 fl. rhn. 45 fr. ausgerufen werden.

3tens Jeder Pachtlustige das Badium zu erlegen haben werden, und

4tens Die Kontraktsbedingnisse bei der Lizitation Jedermann vorgelesen, und eingesehen werden können. Endlich aber

5tens eine dem Betrag der Pachtung erreichende Kaution zu leisten verbunden ist.

Nadom den 24ten August 1801.

In Abwesenheit des k. k. Herrn Subernialraths.

Bernhard. 2

Wechsel . Cours in Wien den 19. September.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th.		
C.	—	162 1/2
Hamburg für 100 Th.		
Bco.	—	174 1/2
Venedig für 100 Duk.		
Bco.	118 1/2	—

London für 1 Pf St. fl.	—	10
Mugsburg für 100 fl.	—	10
Cor.	—	116 3/4
Prag für 100 fl. deto	—	99 1/4
Konstantinopel für 100 Piaß.	—	76
Paris für 1 Liv. Tournois X.	—	27 1/8
Genua für einen deto	—	54 5.8
Livorno für einen deto	—	49 1.4

Einköfungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament = Silber, dann ausländ. Stangen = Silber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligationen.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	97 1/2	96 3/4
Stadtschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	95 1/2
Hofam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	91 1/2
detto a 4 —	91 1/4	91
detto a 3 1/2 —	—	87
W. Oberkammerl. a 5 —	—	95 1/2
detto a 4 —	—	91
detto a 3 1/2 —	—	87
Ständ. Böhm. a 4 —	—	85 1/2
— Währen	—	85
N. De. Ständische a 5 pr. Ct.	—	95 1/2
detto a 4 —	—	91
detto Lotterie	—	95 1/2
Ständ. ob der Enß a 5 —	—	94 1/2
Verschleiß Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer Banko Lotto	92 a 86	
	103 1/4	102 1/4